



POLITIK

HINTERGRUND

SPÖ-Steuersitzung startet ohne Franz Voves

Startprobleme für die SPÖ-Gruppe für mehr Steuergerechtigkeit: Während hohe Parteikreise gestern erklärten, dass auch Ex-Finanzminister Hannes Androsch dabei ist, will Androsch selbst das nicht bestätigen: „Bei mir hat noch keiner offiziell angefragt“, erklärte Androsch auf Anfrage des KURIER.

Androsch hat sich bisher immer gegen Vermögenssteuern ausgesprochen. Insgesamt 25 Personen sollen der Gruppe angehören, die Dienstag zur ersten Sitzung zusammenkam: Unter ihnen Ex-Finanzminister Lacina, SP-Oberösterreich-Chef Haider und Experten von WIFO, ÖGB und Arbeiterkammer. Nicht dabei ist Franz Voves. Dabei war er es, der die Diskussion über neue Vermögenssteuern losgetreten hat.

Bei der ersten Sitzung ging es um Grundsätzliches. Experten erklärten, welche Bevölkerungsgruppen wie viel Vermögen besitzen, woher Steuereinnahmen kommen und wohin sie fließen.

Die Gruppe wird bis spätestens Herbst 2010 Ideen

führt. Interessant dabei: In der Stiftung sind neben dem Vermögen der Partei Beteiligungen an Privatradios steuerverschonend geparkt. Parlamentarier Peter Pilz macht der SPÖ daher einen Vorschlag: „Die SPÖ könnte die Differenz zwischen dem niedrigen Stiftungssteuersatz und den 25 Prozent, die sie als Kapitalertragssteuer eigentlich zahlen müsste, für die Armutsbekämpfung zur Verfügung stellen.“



Verwirrung herrscht über Androsch, fix dabei ist Lacina

liefern, wie das Steuersystem gerechter werden kann.

Dazu gehört auch die Frage, wie mit Stiftungen umgegangen wird. Die Grünen wiederholten gestern ihre Kritik an der Privatstiftung der SPÖ Steiermark, in der Voves den Stiftungsbeirat